

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

282 (12.10.1944) Strassburger Stadtanzeiger

Das Leihbuch

Wieder einmal war ich vergeblich in die Leihbücherei gegangen, um mir das Buch zu borgen, das ich so lange schon zu lesen wünschte. "Es tut mir leid", war auch diesmal wieder die bedauernde Antwort der jungen Bibliothekarin. "Das Buch ist seit Wochen für Sie vormittiert, aber ich erhielt es noch immer nicht zurück."

Vorrang für Soldaten und Berufstätige

Anpassung der Gaststätten an den verstärkten Kriegseinsatz

Wie der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststättengewerbe, Richard Mentberger, mitteilt, sind zur Anpassung des Gaststättengewerbes an den verstärkten Kriegseinsatz bestimmte Rationalisierungsmaßnahmen unumgänglich. Ob allerdings dabei das Bedienungspersonal völlig eingespart und durch Selbstbedienung ersetzt werden kann, muß in jedem Einzelfall geprüft werden.

Bei der angeordneten längeren Speisenausgabe der Gaststätten — warmes Essen bis 21, kalte Küche bis 22 Uhr — sind die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Vor allem müssen Betriebe in Bahnhofsnähe dafür sorgen, daß auch später ankommende Gäste noch essen können.

Selbstverständlich besteht für Gaststätten, die nicht unmittelbar der Versorgung der Bevölkerung dienen, heute keine Existenzberechtigung mehr. Das gilt vor allem für die reinen Schanklokale, die der Schließung auch nicht dadurch entgehen, daß sie jetzt noch versuchen, ein paar Essen auszugeben.

Keine Arbeitszeiterhöhung für werdende Mütter

In der neuen Verordnung über die Sechzigstundenwoche wird ausdrücklich erwähnt, daß der Arbeitsschutz der Frauen und Jugendlichen von dieser Verordnung unberührt bleibt. Das gilt vor allem für den Schutz der werdenden Mütter, Wöchnerinnen und stillenden Mütter.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 12. Oktober
Relaisprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Einführung in die klassische Dichtung. — 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 14.15—14.30 Uhr: Aleriel von zwei bis drei. — 15.00—16.00 Uhr: Melodien aus klassischen Operetten. — 16.00—17.00 Uhr: Bunte Nachmittagsmusik. — 17.15—17.50 Uhr: Die Hamburger Unterhaltungskapelle Jan Hoffmann spielt. — 17.50—18.00 Uhr: Die Erzählung des Zeitpiegels. — 18.00—18.30 Uhr: "Ein schönes Lied zur Abendstunde" von der Rundfunkkapelle Wien. Leitung: Gottfried Preinfalk. — 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitpiegel beantwortet Hörerpost. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21.00 Uhr: Kammermusiksendung mit Werken von Schubert. — 21.00—21.40 Uhr: "Die Magd als Herrin", ein heiteres Spiel von G. B. Pergolesi mit Adela Kern, Alois Pernestorfer, Wilhelm Heim und den Wiener Philharmonikern unter Leitung von Rudolf Morak. — 21.40—22.00 Uhr: Richard Strauß: aus der "Tanzsuite aus Klavierstücken von Couperin". Es spielt das große Berliner Rundfunkorchester unter Leitung von Robert Heger.

Unsere Ortsbauernführer

Von Landesobmann Merk, M. d. R., Grafenhausen

Das heute im sechsten Kriegsjahr, wo wir mehr als je auf den Ertrag der eigenen Scholle und nur auf diesen angewiesen sind, Front und Heimat noch ihre geregelte Nahrungsversorgung haben, dafür zeichnet in erster Linie der Ortsbauernführer verantwortlich. Denn er ist es, der die großzügige Planung unserer Ernährungswirtschaft draußen im Bauerntum in die Tat umsetzt.

Wenn im Weltkrieg 1914/18 unter anfänglich günstigeren praktischen Voraussetzungen die Versorgung unseres Volkes mit Nahrungsgütern Schiffbruch erlitt, so hauptsächlich deshalb, weil die weltanschauliche Unterlage und die bäuerliche praktische Führung für die Meisterung dieser Aufgabe fehlten.

Ratschläge für Küche und Garten

Vorratspflege im Keller

Vorräte pflegen heißt für die Hausfrau die Parole des Herbstes. Gute Durchlüftung, tadellose Sauberkeit des Raumes trägt viel zur Haltbarkeit bei. Wir werden am besten nochmals alle Regale abfeigen und auch den Keller gründlich durchkehren. Nasse Behandlung ist nicht zu empfehlen, da die Feuchtigkeit sich im Keller festsetzen kann und dadurch die Gefahr von Schimmel- und Fäulnisbildung entsteht.

Der Ortsbauernführer hat im allgemeinen eine sehr undankbare Aufgabe, denn er muß von seinen Bauern und Landwirten viel verlangen. Ein jeder Krieg fordert aber zunächst viel Opfer und Einsatz, bevor er durch den Sieg belohnt wird.

Viele Verbraucher verzehren ihr tägliches Brot mit der schönen Zugabe einiger geregelten Versorgung mit Fleisch, Butter usw., ohne etwas dabei zu denken. Es kommt ihnen nicht in den Sinn, daß jedes Brotkörnchen, jedes Gramm Butter, jeder Salatblättchen und jede Faser Fleisch in ihrer Arbeit erst erzeugt werden muß, und daß von der Werkstätte des Erzeugers dem Acker, über den Hof ein weiter Weg bis auf den Tisch des Verbrauchers ist — ein Weg, auf dem gerade heute viele Hindernisse und Gefahren drohen.

KLleine Stadtnachrichten

Die Verdunkelung dauert von heute 18.21 bis morgen 6.14 Uhr.
Vereinigung der Straßburger Kleingartenfreunde. Fliegergeschädigte Mitglieder werden ersucht, die Schadenmeldung umgehend bei der Geschäftsstelle der Vereinigung, Gaststätte Fleisch, Schirmecker Ring 26, einzureichen.
Städtisches Wasserwerk. Die Diensträume sind von Hindenburgstr. 7 in das Gebäude des Gaswerks, Am Alten Bahnhof 14, 2. Stock, verlegt worden.
Luftpostsendungen an Internierte in Spanien. Briefsendungen an Internierte Deutsche in Spanien, die mit dem Vermittlungsamt in Madrid verbunden sind, sind, wenn sie zur Beförderung durch Luftpost angenommen werden, Einlieferung gegen Entrichtung der Luftpostgebühr von 10 Rp. für je 20 Gramm an den Postschalter.

Ein tapferer Mannheimer Oberfeldwebel

Oberfeldwebel hielt ein Dorf gegen feindlichen Ansturm

Als kürzlich von Rambervillers aus der Feind mit starken Kräften einen Angriff gegen das Dorf Jeannenil führte, befand sich dort an schweren eigenen Waffen lediglich ein 8,8-cm-Panzerabwehrgeschütz unter der Führung des Oberfeldwebels Knüttel aus Mannheim. Es gelang den Nordamerikanern zunächst, Erfolge zu erzielen und über die das Dorf schützende Panzersperre hinaus vorzudringen.

in eine andere Schußrichtung, da er durch das Vordringen kein Schußfeld mehr hatte. Die davorstehenden Bäume wurden durch einige wohlgezielte Schüsse umgelegt, und dann nahm er den Dorfeingang, in dem sich der Gegner festgesetzt hatte, unter wirksamen Feuer. Es gelang ihm, den Feind solange niederzuhalten, bis eigene Panzer einen Gegenstoß gegen das Dorf führten und die Nordamerikaner wieder herauswarfen. Diese zogen es daraufhin vor, wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückzukehren.

Wenn später einmal unsere deutsche Kriegsgeschichte geschrieben wird, dann wird sicher auch die Leistung unserer Ortsbauernführer nicht vergessen werden. Es ist zu einem guten Teil sein Verdienst, daß unser schwer arbeitendes Landvolk den feindlichen Blockade- und Hungerkrieg siegreich abgewehrt hat, obwohl ein großer Prozentsatz der jungen und besten Kräfte draußen an der Front steht.

Parteiliche Bekanntmachungen

NSF - DEUTSCHES FRAUENWERK
Kreisfrauenchaftsleitung. An alle K. Ortsfrauenchaftsleiterinnen des Kreises Straßburg-Stadt. — Die K. Ortsgruppenfrauenchaftsleiterinnen treffen sich zu einer Arbeitsbesprechung heute Donnerstag, pünktlich um 16 Uhr, in der Kreisleitung, Rudolf-Schwander-Platz Nr. 1, Saal 11.
Ortsgruppe Schirmecker Tor. Die Auszahlung der Schanzelder sowie die Ausgabe der Zusatzkarten findet ab Samstag, den 14. 10. jeweils Jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr in der Wirtschaft Fleisch, Schirmecker Ring, statt. Die Verpflichtungsscheine sind mitzubringen.
Ortsgruppe Beckelsheim. Ausgabe der Zusatzlebensmittelmärkte und der besonderen Entscheidung für Schanzarbeiten jeweils Freitag von 15 bis 17 und von 19 bis 21 Uhr im Parteihaus, NSV, rückwärtig ab 3. 10. Bescheinigte Notdienstverpflichtungen sind vorzulegen.
Ortsgruppe Grafenstaden, Morgen Freitag, 20.30 Uhr, im früheren kath. Vereinhaus, Gengenbachstr. 7, großer Dienstadtappell. Pflichtteilnahme für alle Pol. Leiter, Partei- und Optierungsmittelglieder, Obmänner der DAF, Walter der NSV, Leiterinnen der NS-Frauenchaft, Männer der Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie Helfer und Helferrinnen. Anzug: Uniform, bzw. Hakenkreuzarmbinde.

Das Unverzeihliche

Roman von Hermine Maierheuser

Alle Rechte beim Karl H. Bischoff Verlag, Wien

38. Fortsetzung

Vor den Fenstern des Schwesternheims spielte das rötliche Abendlicht. Helene Hartner richtete sich auf, sah lange mit weiten Augen hinaus, legte die beweglichen Armelehnen der Sessel, die sie von der Oberin trennten, zurück, schmierte sich hinüber an die alte, treue Brust, legte den Kopf fest an die Brust der Freundin und schrie leise mit schwerem Stöhnen: "Ich meine halt, eine rechte Frau will ihren Mann für sich allein!"

Einmal meine Gesichte. Heute aber werden sie für immer gebannt. Heute, will ich alle Kraft verströmen für dich meine Schwester. Für dich! Schon steigen sie auf, die Geister der Vergangenheit. Da, meine Jugend, — Vater und Mutter und Geschwister. Da — jetzt verdrängt sie einer. Ein Mann. Ein Blender und Verblender. Ein Verführer. Ein reicher Mann an Gaben und Geld, aber ein Mann ohne Schöpferkraft. Er kann nicht frönden, nicht werken, nicht im edleren Sinn schaffen und erschaffen, er muß sich darum seiner heftigen Geschlechtlichkeit entäußern durch Treulosigkeit. Sein unschöpferisches Mannestum trachtet nach fortwährendem Wechsel im Erotischen bis es ganz eindeutig nur noch Wechsel im Sexuellen ist. Er kann nicht lieben, darum muß er lieben. — Da, spricht er nicht selbst! Spricht ein Schatten noch einmal schamlos und höhnisch die Worte? Ja, er spricht sie:

"Nicht alle Frauen sind verführerisch, aber alle sind verführbar. Die muß ich ausprobieren, auskosten bis zur Neige, du mußt mir Frauen zuführen, du mußt dich meinem Freuß hingeben, er wird mir eine Stelle als Aufsichtsrat verschaffen. Wir wollen leben und lieben, wir müssen Geld haben, mehr Geld Mehr Geld, mehr Liebe!"

sie ist erlöst von allen Gedanken an jenes Scheusal, das einst ihr Mann gewesen ist. Er, der an den Quellen des Lebens vor Durst verschnappte, der sterbensam nur Seelenmord und Verderben kannte, der nichts ahnte, von dem großen Geheimnis, daß aus Mann und Weib eins werden soll. Das Urewig, der Mensch! —

zermalmt wurde, neue Kraft, Hilfe, Entspannung, Erlösung, dies ströme ich dir zu. Ich, die es weiß, daß das Böse eine Aufgabe im Leben hat, es zwingt zum Kampf. Jedoch jenseits des allgemeinen menschlich Bösen, an dem wir alle unser Teil haben, lauern lasterhaft Tücke, Bosheit und Gemeinheit, — Verbrechen. — Von ihnen bist und bleibst du verschont. Davon wußten nicht einmal die frivolsten Götter Griechenlands etwas, wenn man dem alten Ovid glauben darf. Wohl verwandelt sich in seinen lockeren Geschichten Zeus in beliebige Tiere, damit er besser verführen kann. Alle Verführer verwandelten sich nach Bedarf. Wohl straft die listvolle Juno, die selber den Gürtel der Venus trägt, Liebessüchtig und eifersüchtig die armen Verführten. Aber die Zeusgeliebte wird nie entwürdigt. Und dies bleibt dir erspart, Helene Hartner. Ich glaube fast, der Sang von der Gattentreue, der selbst über Ovids lockeren Geschichten wie überirdische Erklärung schwebt, krönt auch dein Leben. Der Sang von Orpheus und Euridike. Treue wird dir: Versuche — gebrochene, — geläuterte Treue. Treue — Sehnsucht aller Liebenden. — Wunder über den wilden Wassern der Welt. Unzählige Male bist du verraten, gebrochen. — erfüllt —

